

„Hör nicht auf an morgen zu denken“

(1) Musik

Eric Clapton - Tears In Heaven

01:00

01:00

(2) Text

01:45

02:45

Als Christ sollte ich ein hoffnungsvoller Mensch sein. Ich gebe zu, ich bin das nicht immer. Vor Kurzem hörte ich im Autoradio einen Song, der meine Aufmerksamkeit auf sich zog. Ich hatte den Titel schon immer mal im Radio gehört, aber noch nie bewusst auf den Text geachtet. Im Refrain heißt es da: „Hör nicht auf an morgen zu denken“. Und „Das Gestern ist vorbei“. Mich interessierte, wem ein so hoffnungsvoller Text zugesungen wurde. Mithilfe einer Handy-App fand ich erst mal heraus, wer hinter dem Song steckte. Es war die Band „Fleetwood Mac“. Der Titel findet sich auf dem Album „Rumours“. Der Song ist entstanden, als zwei der Bandmitglieder sich scheiden ließen. Die Frau, Christine McVie, schrieb ihn für ihren Ex-Mann. Er sollte positiv in die Zukunft schauen und die Vergangenheit mit allem, was gewesen ist, hinter sich lassen. Sie wünschte sich, ihn wieder lächeln zu sehen.

Ich finde, dass darin bereits ein wichtiger Punkt steckt, wie ein positiver Ausblick in die Zukunft gelingen kann. Wenn ich positiv in die Zukunft sehen möchte, dann gelingt mir das persönlich am besten, wenn ich mit Altem abgeschlossen habe. Wenn ich also lerne, negative Ereignisse der Vergangenheit hinter mir zu lassen. Das kann durch ein klärendes Gespräch mit einem Mitmenschen geschehen. Es kann aber durch einen Ortswechsel passieren oder indem ich eine Veränderung bewusst gestalte. Als Christ möchte ich aber diese Veränderungen vor allem mit Gott zusammen erleben, der mich begleitet und hilft, nach vorn zu schauen. Der christliche Glaube schenkt mir eine Perspektive, die nicht zeitlich begrenzt ist. Als Christ darf ich hoffen, dass eine großartige Zukunft vor mir liegt. Und diese Aussicht schenkt mir im Leben immer wieder neue Kraft um weiterzumachen.

(3) Musik

Fleetwood Mac - Don't stop (Teil 1) (0:00 - 1:35 ausblenden)

01:35

04:20

(4) Text

02:10

06:30

Manchmal schaffen es Songs in die Politik. Ob das am Ende so gut ist, darf natürlich bezweifelt werden. Ich erinnere mich beispielsweise noch, wie die Rolling Stones ihren Unmut darüber ausdrückten, als Angela Merkel ihren Song „Angie“ für ihren Wahlkampf verwendete. Auch „Don't stop“ von Fleetwood Mac wurde in der Politik verwendet. 1992 schnappte sich Bill Clinton den Titel und verwendete ihn für seinen Wahlkampf. Offenbar mit Erfolg, denn Clinton wurde kurze Zeit später US-Präsident. Fleetwood Mac feierte passend zu seiner Amtseinführung ein Comeback. Sie traten 1993 noch einmal gemeinsam auf, um die Botschaft Clintons zu unterstreichen.

Der Song mit seiner hoffnungsvollen Botschaft eignet sich sicherlich dazu, Menschen zu mobilisieren. Die Aussicht auf eine bessere Zukunft ist sehr attraktiv. In der Politik sind es eine stärkere Wirtschaft, mehr Arbeitsplätze, Sicherheit für das eigene Land und vielleicht noch Umweltschutz, die eine bessere Zukunft versprechen. Doch was ist es für mich persönlich? In erster Linie hoffe ich momentan auf eine bessere Zukunft, in der sich unsere Welt etwas beruhigt. Die große Spannung, mit der wir Menschen uns begegnen, beunruhigt mich. Ich wünsche mir Versöhnung. Gleichzeitig

glaube ich aber daran, dass eine wirklich bessere Zukunft nur aus Gottes Händen kommen kann. Wir Menschen kommen so schnell an unsere Grenzen. Wenn ich in die Bibel schaue, begegnet mir ein Gott, der durch den Propheten Jeremia verspricht: „Ich gebe dir Zukunft und Hoffnung“. Damit verbunden ist die Aussage, dass Gott die besten Absichten für mich als Mensch hat. Er sagt: „Ich habe Gedanken des Friedens und nicht des Leides.“

Wenn jemand gute Absichten in seinem Handeln hat, dann, so bin ich überzeugt, lohnt sich Vertrauen. Durch die guten Absichten weiß ich: Gott ist nicht getrieben von Geld oder Macht. Der Antrieb für Gottes Handeln ist seine Liebe und damit verbunden mein Wohlbefinden.

(5) Musik

Fleetwood Mac - Don't stop (Teil 2) (1:53-3:13) 01:20 07:50

(6) Text 02:10 10:00

„Don't stop thinking about tomorrow“ und „Yesterdays gone“ könnten fast schon biblische Aussagen sein. Immer wieder macht Gott in ihr hoffnungsvolle Aussagen über die Zukunft. In dem zukunftsorientierten Buch Offenbarung spricht er sogar von einer neuen Welt. Und dort findet sich eine Aussage „Das Alte ist vergangen“. Das erinnert mich an die Aussage „Das Gestern ist vorbei“ aus dem Song von Fleetwood Mac. Mit dem Alten meint Gott viele schmerzhaft Erfahrungen, die wir in unserer Welt machen. Er nennt diese Dinge beim Namen: Tod, Leid und Schmerz. Das alles soll vergangen sein - das Gestern ist vorbei.

Ich gebe zu: Manchmal wage ich es nicht, mir so eine Welt zu erträumen. Meine Erfahrung ist doch eine andere. Erst im April dieses Jahres ist mein Opa verstorben. Einen Tag vor seinem Tod habe ich ihn gesehen und er litt. Etwa eine Woche später feierten wir als Familie seine Beerdigung. Der Trauer wich an diesem Tag die Dankbarkeit. Ich war dankbar, dass ich für eine so lange Zeit meinen Opa erleben durfte. Und gleichzeitig war bei der Beerdigung genau diese Hoffnung präsent: Eines Tages werde ich meinen Opa wiedersehen. Genau aus diesem Grund möchte ich nicht aufhören an Morgen zu denken, weil ich eines Tages sagen kann: „Das Gestern ist vorbei“, „Das Alte ist vergangen“. Mein Glaube hilft mir dabei, dass ich chronisch hoffnungsvoll in die Zukunft schauen kann.

Und doch fordert mich mein jetziges Erleben. Mich fordert, dass jetzt noch nicht alles gut ist und ich heute noch erleben muss, wie noch nicht diese gute Zukunft angebrochen ist. Gerade in der jetzigen Zeit, wo alles unsicher ist, sehne ich mich nach Sicherheit. Ich sehne mich nach dieser Welt, die mir Gott als Welt von morgen verspricht. Ich sehne mich danach sagen zu können: Das Alte ist vergangen, das Gestern ist vorbei.

(7) Musik

Eric Clapton - Tears in heaven (1:08 - 2:31) 02:10 12:10

(8) Text 01:50 14:00

Als Christ lebe ich in einer Spannung. Auf der einen Seite erlebe ich eine Welt, die mich täglich herausfordert. Auf der anderen Seite verspricht mir Gott diese hoffnungsvolle Zukunft. Wie lebe ich damit?

Natürlich kann es keine Lösung sein, mich komplett nur der Zukunft zu widmen und die Gegenwart aus den Augen zu verlieren. Ebenso wenig ist es eine Lösung, wenn ich mich ganz in den Sorgen des Hier und Jetzt ertränke. Die Lösung findet sich für mich in der Beachtung beider Aspekte des Lebens.

Auf der einen Seite möchte ich hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Ich möchte die Perspektive, die Gott mir gibt, gern annehmen und sie zu meiner Perspektive machen. Gleichzeitig fordert mich dieser Ausblick dazu auf, hier und jetzt aktiv zu werden. Dabei zu helfen, dass auch andere mit Hoffnung in die Zukunft schauen können. An manchen Stellen ist da vielleicht ein hoffnungsvolles Wort nötig. Vielleicht aber auch eine helfende Hand oder ein offenes Ohr.

Ich bin überzeugt davon: Eine Verbindung aus dem Blick auf die Zukunft und die Gegenwart ist hilfreich. So drücken es auch Fleetwood Mac aus. „Hör nicht auf an Morgen zu denken“ soll nach dem Wunsch der Bund mein Hier und Jetzt beeinflussen. Es soll dabei helfen, dass ich jetzt mit einem Lächeln durch die Welt gehen kann. Gleichzeitig ist da die Konzentration auf das Hier und Jetzt. So heißt es in dem Lied „Öffne die Augen und schau auf den Tag. Du wirst die Dinge in einem anderen Licht sehen.“

Meine Einstellung zum heute und mein Blick auf das Morgen hängen eng miteinander zusammen. Mit positiven Aussichten auf das Morgen gelingt es mir, das Heute auch optimistischer zu sehen. Gott lädt mich deshalb jeden Tag neu dazu ein, auf das Morgen zu blicken, auf die Zukunft, die er mir schenken will und diesen Blick mein Heute beeinflussen zu lassen.

(9) Musik

01:00

15:00